Gedichte von Hans Oettinger (Basel)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1919)**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-571444

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

blaue Dämmerung des Bergwaldes hinein. Auf den Wipfeln der mächtigen grünen Wettertannen, deren gewaltige Aeste unter den Schneelasten tief zu Boden sanken, lag noch das rote Abendlicht.

Als wir, Ibrahim natürlich im Abenddreß, im hell erleuchteten Café saßen, kam auch Freund Jakob die nächtliche Straße herunter, von Skiern und Stöcken starrend und schwer mit Rucksäcken und Jacken beladen — neben ihm aber schritt, kaum halb so groß wie er, ein rundliches Kleiderwesen. Wir verstanden: der edle Ritter hatte auf seinem Stelzengang noch eine Eroberung gemacht und einer Dame — Ibrahim sprach von einem der verzweifeltsten Fälle, die er je auf Skiern gesehen — aus des Schnees Nöten geholfen. So schritt er einher; auf seinem langen Gesichte und in seinen lieben Augen lag ein stilles, seliges Glänzen: die Erinnerung an einen schönen Tag, das Bewußtsein einer edeln Tat und eines überlegenen Sieges ...

Hans Corrodi, Zürich.

Gedichte von Hans Oettinger (Basel)

Der Schulweg

Zur Schule gings durch krumme, finstre Gassen,
Die düstern Häuser sahen ernst herein.
Und täglich zog ich folgsam und gelassen
Den Weg der Pflicht mit meinem Schwesterlein.

Nur manchmal gabs beim Tore schweren Stand,
Wenn allzu dreist die langen Funkelfinger
Die Sonne durch das schmale Pförtlein wand
Und Beute haschte in dem dumpfen Zwinger.

Dann sahn wir draußen in dem Märchenland
Die stolzen, güldnen Zauberschlösser stehn,
Und Elfen lockten mit der weißen Hand;
Doch nie hat eins gewagt hinauszugehn.

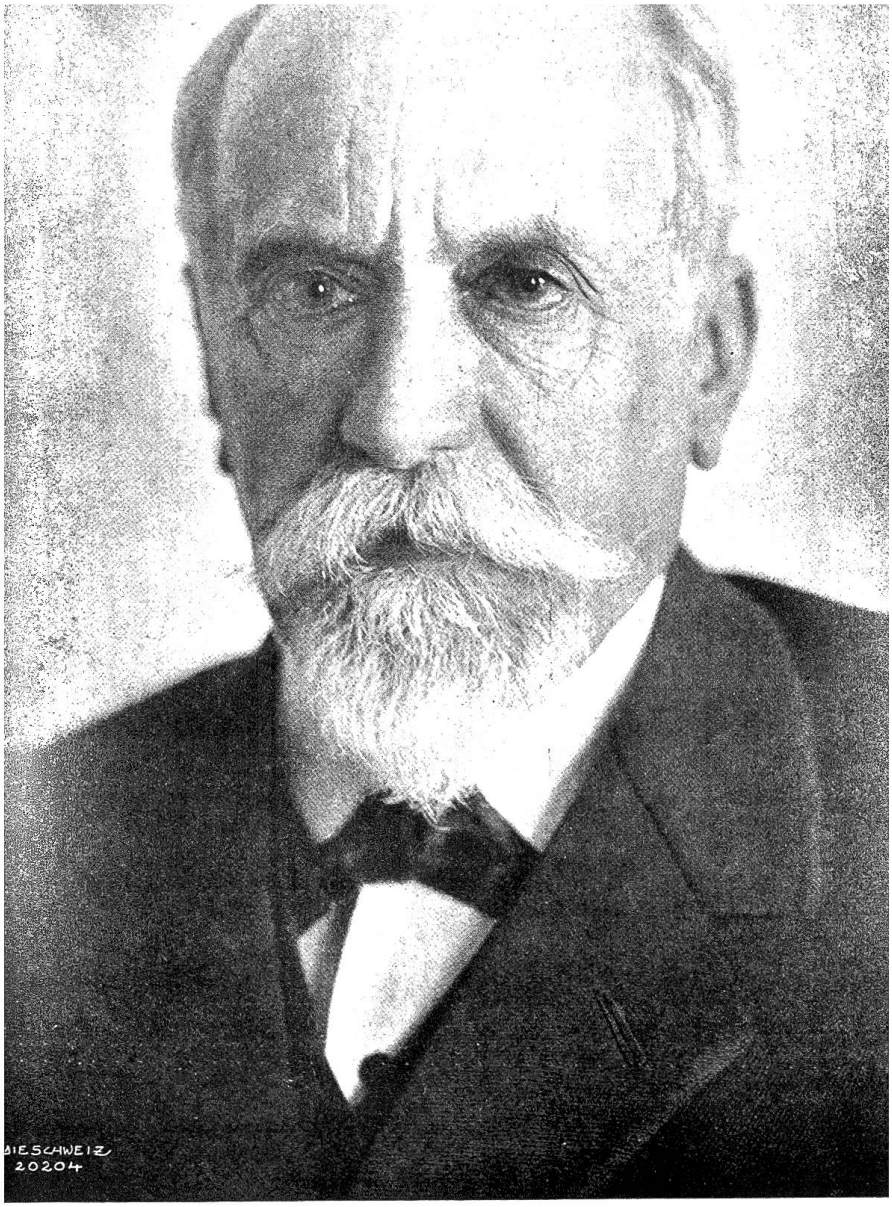
Nur einst, die Sonne warf ihr Gold herab,
Da zog mein Schwesterlein zum Tor hinaus.
Sie legtens in das dunkle tiefe Grab.
Und unser Kindertraum war aus.

An eine freie Seele

Du gingst und lächeltest in stillem Glück,
Als ob du Kinderpfade schrittest
Und auf der dunkeln Fähre nun zurück
Nach lautem Tage heimwärts glittest.

Du gingst. Ich aber wandle um und um,
Mich hält die feuchte Erdenschwere.
Ach, meine Schwingen sind so klein und krumm!
Verzweifelt flattre ich ins Leere.

□ □ □



Phot. A. Teichmann, Basel.

G. Ador,
Président de la Confédération
Suisse